

Museum Folkwang

Ausstellungen Museum Folkwang 2014

KARL LAGERFELD

Parallele Gegensätze

Fotografie – Buchkunst– Mode

15. Februar – 11. Mai 2014

Pressekonferenz: Freitag, 14. Februar 2014, 17 Uhr

Eröffnung: Freitag, 14. Februar 2014, 19 Uhr

Karl Lagerfeld ist seit mehr als fünf Jahrzehnten sehr erfolgreich als Modedesigner tätig. Als künstlerischer Direktor von Chanel (seit 1981) und Fendi (seit 1965) wurde er zu einem der wichtigsten Akteure der internationalen Modewelt. Seit 1975 gestaltet er neben Mode auch Schmuck, Möbel, Musikinstrumente, Bücher und Spielzeug sowie – in Kooperation mit Musikern, Regisseuren und Architekten – Opern- und Theaterkostüme, Bühnenbilder und Architekturen.

In einer umfassenden Schau stellt das Museum Folkwang Lagerfelds schier grenzenlose kreative Tätigkeit in allen ihren Facetten vor und versammelt von Karl Lagerfeld geschaffene Fotografien und Zeichnungen, Filme und Bücher u.s.w. Außerdem werden erstmals eine repräsentative Auswahl aus seinen aktuellen Sammlungen von historischen Werbeplakaten und bibliophilen Büchern sowie einige seiner „Lieblingsfotografien“ der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit Lagerfeld selbst konzipiert und kuratiert von Gerhard Steidl und Eric Pfrunder.

Die Ausstellung wird unterstützt durch die NATIONAL-BANK AG und Schwarzkopf.

(Mis)Understanding Photography

Werke und Manifeste zur Fotografie

14. Juni – 17. August 2014

Pressekonferenz: Freitag, 13. Juni 2014, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 13. Juni 2014, 19 Uhr

Mit einer umfangreichen zweiteiligen Ausstellung stellt die Fotografische Sammlung, 175 Jahre nach Erfindung der Fotografie, eine etwas andere Geschichte des Mediums vor, keine technische, soziologische, medienwissenschaftliche oder kunsthistorische Sicht der Fotografie, sondern ein Blick auf das Medium aus der Wahrnehmung der Künstler.

Museum Folkwang

(Mis)Understanding Photography erzählt eine wilde und ironische, bisweilen melancholische Geschichte der Fotografie, die sich nahe am fotografischen Material entspinnt, aber auch die Sehnsüchte und Obsessionen, die die Menschen mit der Fotografie verbinden, in den Blick nimmt. Der zweite Teil der Ausstellung widmet sich den Manifesten von Fotografinnen und Fotografen, denn die radikalsten Äußerungen über die Fotografie stammen von den Bildautoren selbst.

Mit Arbeiten von Tacita Dean, Alfredo Jaar, Sherrie Levine, Santu Mofokeng, Ugo Mulas, Barbara Probst, Sigmar Polke, Timm Rautert, Thomas Ruff, Pavel Maria Smejkal, Larry Sultan & Mike Mandel, Clare Strand, Wolfgang Tillmans, Axel Töpfer, Timm Ullrichs, Gillian Wearing, Christopher Williams

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Kunststiftung NRW. Der Ausstellungsteil *Manifeste* entsteht in Kooperation mit dem Fotomuseum Winterthur.

Monet, Gauguin, van Gogh ...

Inspiration Japan

27. September 2014 – 18. Januar 2015

Pressekonferenz: Donnerstag, 25. September, 11 Uhr

Die japanische Kunst ist für die Entwicklung der europäischen Moderne von grundlegender Bedeutung. Nahezu alle großen Meister von Manet, Degas, Cézanne, Monet, Gauguin, van Gogh, Bonnard und Vuillard haben sich von japanischen Bildmotiven und Stilmitteln begeistern und inspirieren lassen. Die Ausstellung präsentiert Hauptwerke der wichtigsten Künstler des ausgehenden 19. Jahrhunderts aus internationalen Museen und Privatsammlungen im Dialog mit Farbholzschnitten und Kunstgegenständen japanischer Meister.

Die Ausstellung wird realisiert in bewährter Partnerschaft mit E.ON.

Museum Folkwang

Weitere Ausstellungen

Was war und was ist

Dokumentarfotografie Förderpreise der Wüstenrot Stiftung Neue Arbeiten der Preisträger

8. März – 15. Juni 2014

Pressekonferenz: Freitag, 7. März 2014, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 7. März 2014, 19 Uhr

Seit zwanzig Jahren vergibt die Wüstenrot Stiftung im zweijährigen Turnus Förderpreise an herausragende Absolventen deutscher Hochschulen im Bereich der Dokumentarfotografie. Für *Was war und was ist* wurden unter den vierzig PreisträgerInnen siebzehn aktuelle Projekte ausgewählt, die nun präsentiert werden. Das gemeinsame Interesse an der politischen, kulturellen und sozialen Verfasstheit von Wirklichkeit zeichnet diese Projekte aus. Während zahlreiche Arbeiten sich mit den Hinterlassenschaften von Utopien einer vergangenen Moderne auseinandersetzen, greifen andere wiederum Aspekte der Migrationsbewegungen unserer gegenwärtigen Welt auf oder blicken auf die neuen sozialen Milieus unserer Gesellschaft.

Mit Fotografien, Videos und Buchprojekten von Frank Breuer, Andrea Diefenbach, Chris Durham, Espen Eichhöfer, Sibylle Fendt, Ulrich Gebert, Kirill Golovchenko, Margret Hoppe, Verena Jaekel, Matthias Koch, Maziar Moradi, Wolfgang Müller, Linn Schröder, Kim Sperling, Andreas Thein, Christian von Steffelin und Tobias Zielony

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt des Museum Folkwang und der Wüstenrot Stiftung.

Franz Gertsch

Triptychon Guadeloupe

Ab 22. Februar 2014

Die Sammlung des Museum Folkwang akzentuiert in Raumfolgen Positionen von zeitgenössischen Künstlern mit hoher Expertise und anspruchsvoller Qualität. Hierzu gehört zweifellos Franz Gertsch, 1930 im Schweizer Mörigen geboren. Seine großformatigen, dem Spätimpressionismus nahen Landschaften und Porträts, Gemälde und Holzschnitte, erreichen weltweit größte Aufmerksamkeit. Das Museum Folkwang zeigt ab Februar das Triptychon Maria (Guadeloupe) (2011-2013): Mit dieser Arbeit verbindet Gertsch seine beiden klassischen Themen, das Porträt als liegender Akt und die Landschaft.

Museum Folkwang

Theater für die Straße
Plakate für das Theater

8. März – 15. Juni 2014

Pressekonferenz: Freitag, 7. März 2014, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 7. März 2014, 19 Uhr

Das Deutsche Plakat Museum zeigt anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Aalto-Theaters in Essen eine Ausstellung von rund 90 Theaterplakaten aus eigenen Beständen. Dabei reicht die zeitliche Spanne vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Ein Kapitel ist der Plakatentwicklung des Aalto-Theaters selbst gewidmet. In den vergangenen 25 Jahren nahm das Aalto-Plakat eine recht unterschiedliche Stellung im Gesamtwerbekonzept ein, vom Einzelplakat hervorragender Gestalter über wenig innovative Informationsblätter bis hin zum durchgearbeiteten Corporate Design reicht die Spannweite.

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP)

Albert Oehlen.
Malerei im Gespräch
ab 15. März 2014

Albert Oehlen, einer der wichtigsten Maler seiner Generation, brach in den 1980er Jahren mit allen Konventionen der Malerei. Bilder sind für Albert Oehlen Arbeit, harte Arbeit, jedes Bild ein Wagnis. Er schichtet, übermalt, verwischt, überarbeitet. So ist ein ausgesprochen vielfältiges, komplexes malerisches Werk seit den 1990er Jahren entstanden, in das die Ausstellung mit zehn Werken einen Einblick gibt. Neben den abstrakten Expressionisten, wie Willem De Kooning, sind Maler des Informel eine Referenz für sein Werk, die er mit einer Auswahl von Werken Peter Brünings zeigt. Mit Bildern von Matthias Schüffler und Toby Ziegler wagt Albert Oehlen zudem einen Blick in die Zukunft der Malerei und stellt sie als offenes Feld vor.

Museum Folkwang

Los Carpinteros ***Helm/Helmet/Yelmo***

ab 16. Mai 2014

Das Museum Folkwang hat das international bekannte Künstlerduo Los Carpinteros eingeladen, in Essen ein experimentelles Kunstprojekt zu realisieren. In Auseinandersetzung mit der Sammlung *Archäologie, Weltkunst, Kunstgewerbe* entwickelten die Künstler daraufhin eine spektakuläre Installation, gleichzeitig Skulptur und Ausstellungsarchitektur: *Helm/Helmet/Yelmo*. „The helmet is quite important in many human activities, and has reached a great technologic development nowadays, but at the same time it's in our culture from almost the beginning of times. Protecting the head is a very ancient concern“ (Los Carpinteros)

Video Studio 4: *Videorebellen*

Klaus vom Bruch, Marcel Odenbach und Ulrike Rosenbach

31. Mai – 2. November 2014

Pressekonferenz: Freitag, 30. Mai 2014, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 30. Mai 2014, 19 Uhr

Video wurde von Künstlern der 1970er Jahre als Medium einer Bildproduktion alternativ zum Fernsehen entdeckt. In Vorwegnahme von youtube unternahmen die Videokünstler Klaus vom Bruch, Marcel Odenbach und Ulrike Rosenbach den Versuch, ein alternatives Fernsehen (ATV) auf Sendung zu bringen. Das Museum Folkwang zeigt aus seiner Videokunst-Sammlung Werke dieser drei „Videorebellen“ aus der Zeit von 1976 bis 1989, die die Entwicklung der Videokunst maßgeblich beeinflusst haben.

Zwischen Foto und Druck

Grafik von Andy Warhol bis Gerhard Richter

28. Juni – 7. September 2014

Pressekonferenz: Freitag, 27. Juni 2014, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 27. Juni 2014, 19 Uhr

In den 1960er Jahren findet in der Druckgrafik eine mediale Revolution statt: Erstmals entstehen grafische Blätter, deren Motive auf Fotografien zurückgehen – meistens Bilder aus Zeitungen und Zeitschriften, sowie abfotografierte Fernsehbilder, manchmal aber auch eigene Aufnahmen. Zunächst waren es Künstler wie Roy Lichtenstein, Andy Warhol oder Robert Rauschenberg, die diese neue Spielart der Druckgrafik in den Vereinigten Staaten etablierten. In Europa gehören Richard Hamilton, Klaus Staeck und vor allem Gerhard Richter zu den wichtigsten Vertretern. Die Ausstellung präsentiert mit rund 100 Exponaten erstmals umfassend den Bestand an fotobasierter Druckgrafik der 1960er und 1970er Jahre aus der Grafischen Sammlung des Museum Folkwang.

Museum Folkwang

Think Big

Plakatideen für große Flächen

28. Juni – 7. September 2014

Pressekonferenz: Freitag, 27. Juni 2014

Eröffnung: Freitag, 27. Juni 2014

Intermedio (Zwischenstück): In unregelmäßigen Abständen wird das Museum Folkwang unter jeweils einem speziellen Blickwinkel Plakate aus der Sammlung präsentieren. Plakate vor allem, die auf Grund ihrer Position im Sammlungsprofil eher selten in regulären Ausstellungen den Weg in die Öffentlichkeit finden würden, aber trotzdem bestimmte Aspekte der Plakatentwicklung beleuchten. Das visuelle Erlebnis steht bei den „Zwischenstücken“ im Vordergrund. Als erste Präsentation werden Drucke im Format 1:1 (2,36 x 3,36 m) für Großflächen, überwiegend aus den 1980er Jahren gezeigt. Aus einigen dieser Präsentationsideen wurden erfolgreiche Kampagnen entwickelt, so etwa für Pfanni-Puffer und VW.

Yann Mingard

Deposit

11. Oktober 2014 – 18. Januar 2015

Pressekonferenz: Freitag, 10. Oktober 2014, 11 Uhr

Eröffnung Freitag, 10. Oktober 2014, 19 Uhr

Mit den Mitteln der Fotografie dringt Yann Mingard auf ein aktuelles und hochpolitisches Terrain unserer modernen Welt vor, das sich zunächst dem Blick und der einfachen Verbildlichung entzieht: Wie verwaltet unsere säkulare Gesellschaft ihr Erbe und damit ihre Zukunft? Indem sie mit religiösem Eifer Daten sammelt und archiviert: Menschliche DNA in Form von hauchdünnen Nabelschnur-scheibchen, Zahnproben und Sperma. DNA von Tieren, die nicht selten in der freien Natur bereits ausgestorben sind. Saatgut aller möglichen (Nutz)Pflanzen dieser Welt. Und natürlich Unmengen digitaler Daten, die wir auf den Big Data Bahnen des Internets, der Kreditkartenabrechnungen und amtlichen Register hinterlassen. Von 2009 bis 2013 dokumentierte der Westschweizer Fotograf Yann Mingard (*1973) in seinem Projekt *Deposit* diese Sammel- und Lagerwut mit Bildern, die viele dringende Fragen unserer Zeit aufwerfen.

Deposit entsteht in Kooperation mit dem Fotomuseum Winterthur.

Die Ausstellung wird unterstützt durch Pro Helvetia.

Museum Folkwang

Informationen

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr

Fr 10 – 22 Uhr

Montags geschlossen

Eintrittspreise

Standard: 5 €, Ermäßigt*: 3,50 €

Familienkarte Folkwang 1**: 10,50 €

Familienkarte Folkwang 2***: 5,50 €

Kinder unter 6 Jahren und Mitglieder des Kunstring Folkwang frei.

Schüler im Rahmen von gebuchten Ausstellungsgesprächen / Workshops: 0,50 €

*Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren, Schüler und Studierende, Menschen mit Behinderung (ab 70%), Bundesfreiwilligendienstleistende, Menschen mit Sozialhilfebezug

** Zwei Erwachsene mit max. vier Kindern (6-18 Jahre)

*** Ein Erwachsener mit max. vier Kindern (6-18 Jahre)

Inhaber der „Essener Familienkarte“ erhalten beim Besuch der Sammlungspräsentationen weitere 0,50 € Rabatt auf die Familienkarten Folkwang 1 und 2.

Bei Sonderausstellungen gelten gesonderte Konditionen.

Besucherbüro Museum Folkwang

T +49 201 8845 444

info@museum-folkwang.essen.de

Besucher- und Postanschrift

Museumsplatz 1, 45128 Essen

Kontakt Presse

Anna Littmann

Museumsplatz 1, 45128 Essen, www.museum-folkwang.de

T +49 201 8845 160 F +49 201 88 91 45 000

anna.littmann@museum-folkwang.essen.de